

Protokoll 9. Netzwerktreffen Bremerhavener Schulgärten

Anwesende: Beutel-Lütjen (Johann-Gutenberg), Christine Bonde (BSTGS), Tatjana Bruns(Villa), Claudia Giese (Fritz-Reuter Schule), Ingo Hahn (Lloyd Gymnasium), Rüdiger Horn (Gartenbauamt), Iris Lerke (Lloyd Gymnasium), Anne Mähnert (OS Geestemünde), Stella Neumann (Lutherschule), Hella Ripke (Surheider Schule), Alexandra Rosen (Humboldtschule), Antje Siemer (Lloyd Gymnasium),

Treffpunkt: Lloyd Gymnasium, Beginn 14.45 Uhr/Ende 17.00 Uhr, 01.10.2020

1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden

2. Lara Lamping stellt das Programm der GemüseAckerdemie vor:

Die GemüseAckerdemie ist ein bundesweites, ganzjähriges Bildungsprogramm für Schulen und Kitas, das über mehrere Jahre an einer Einrichtung laufen kann. Es werden bis zu 25 verschiedene Gemüsesorten nach ökologische Kriterien in den Einrichtungen angebaut. Lara Lamping ist die die Regionalkoordinatorin für Bremen, Bremerhaven und Niedersachsen.

Ziele der GemüseAckerdemie sind die verbesserte Lebensmittelwertschätzung und Naturwertschätzung. Warum?

- jährlich werden 18 Mio t Lebensmittel weggeworfen
- Kinder haben zunehmend weniger Naturkontakt
- Kinder ernähren sich zunehmend ungesund, 20% Übergewicht

Dabei gibt es 7 Wirkungsfelder, die abgedeckt werden:

1. Wissen über Anbaumethoden und Lebensmittel verbreiten
2. Bessere Ernährung fördern
3. Naturerfahrungen ermöglichen
4. Bewegung fördern
5. Sozialkompetenzen fördern
6. Verantwortungsbewusstsein entwickeln helfen
7. Nachhaltigkeit vorleben

Ziel: Der Gemüseacker soll sich an der Schule etablieren und einen festen Platz als Lernort im Freien bekommen. Der Gemüseacker soll zum Schulbild zukünftig genauso dazu gehören, wie heutzutage schon die Sporthalle.

Die GA erhielt in der Vergangenheit verschiedene Preise und Ehrungen (Merkel und Jauch sind beispielsweise Führsprecher*innen)

Kurze Historie:

Die GA wurde 2014 als Verein gegründet. Sie arbeitete zunächst mit 6 Schulen und 120 Kindern.

2020 sind es mittlerweile 648 Lernorte in 16 Bundesländern, der Schweiz und Österreich mit insgesamt mehr als 27.000 Kindern.

Das Bundesland Bremen kam als letztes hinzu.

GemüseAckerdemie in Bremen:

Die GA als gemeinnütziger Verein konnte für Bremen und Bremerhaven als Förderpartner die AOK für 5 Jahre gewinnen. Es besteht eine Vollfinanzierung in Höhe von 6400,00€ je Lernort.

Es gibt aktuell 9 teilnehmende Schulen (7 Grundschulen, 2 weiterführende Schulen). 7 davon mit AOK Förderung (1 x in Bremerhaven).

Für 2021 gibt es noch 7 freie Förderplätze über die AOK. Grundsätzlich kann die GA auch ohne AOK-Förderung an einer Schule tätig werden. Die GA zahlt immer einen Teil der Projektkosten, der Eigenanteil der Schule muss dann über andere Mittel gedeckt werden.

Im Herbst 2020 würde man versuchen mit den neuen Schulen im Projekt eine Ackerfläche zu finden und vorzubereiten, optional mulchen zur Bodenverbesserung

Das erste Ackerjahr im Überblick

Jan. bis März:	VorAckerzeit, Beratung bei der Ackereinrichtung 1. Fortbildung (Inhalt Grundprinzipien, Umgraben, Ackerstunden gestalten, im März Pflanzworkshop vor Ort und Starter Set (Inhalt Beete und Wege anlegen, Pflanz- und Aussaattechniken)
Apr bis Okt:	Pflanztermine 1 und 2. Nachsaat 3. Termin Wöchentliche Ackerinfo per Newsletter, im Mai 2. Fortbildung (Inhalt Pflegen der einzelnen

Kulturen, Leben rund um den Acker,
Nützlingen/Schädlinge,
Vermarktung/Verwendung

Okt bis Dez.: NachAckerzeit, Mulchen, 3. Fortbildung (Inhalt:
Bodenkunde, Vielfalt, der Acker im Winter,
Jahresabschlussgespräch

Begleitmaterialien

- AckerGlobal (ab 4. Klasse): Schülerhefte für die kalte Jahreszeit. Themen z.B. woher kommt Gemüse, wenn es bei uns nicht wächst? Treibhäuser in Almeria usw.
- AckerMagazin „Volle Möhre“ (ab 1. Klasse): Begleitheft für Grundschulen
- AckerWissen: begleitend für die praktische Arbeit auf dem Acker
- AckerInfo: Wöchentlicher Newsletter, der per E-Mail verschickt wird

Speziell für Lehrer*innen gibt es Hintergrundinformationen zu den Materialien AckerWissen und AckerGlobal sowie den Zugang zu der online Wissensplattform mit Methodenfundus.

Anbaukonzept

- Mehrjährige Fruchtfolge, die sich am ökologischen Landbau orientiert.
- Verwendung von eigenem Saatgut und Pflanzen aus ökologischem Landbau, die Pflanzen werden gestellt
- Vielfalt zulassen
- Mindestens 7 Beete damit die Fruchtfolge funktioniert (max. 14 Beete), ein Fläche von 50qm wäre nötig, sollte eine Fläche kleiner sein, wird gemeinsam versucht Lösungen zu finden, z.B. Hochbeete, die Flächen müssen nicht unbedingt zusammenhängen.

Grundprinzipien

- Boden stärken durch mulchen
 - nicht mehr als spatentief umgraben (meistens in Eltern- und Kollegenaktion)
 - keinen tierischen Dung
 - keine maschinelle Bearbeitung

- Respekt vor der Natur
 - Kein chemischer Pflanzenschutz
 - Förderung von Nützlingen

- Fast keine zusätzliche Bewässerung
 - Mehr Hacken als wässern
 - Robuste Pflanzen

- Vielfalt erhalten
 - Samenfeste Sorten
 - Samen und Pflanzen aus ökologischer Zucht

Allgemeine Anmerkungen und Fragen:

Es wäre gut, wenn die SuS ein ganzes Gartenjahr mitbekämen, wenn es sich um AG-Gruppen handelt, die im Schuljahreszyklus wechseln, geht es auch anders.

2 Personen pro Schule, die sich verantwortlich fühlen und sich gegenseitig vertreten können, wären sehr gut.

Es ist auch möglich eine Kooperation mit eine benachbarten Kita einzugehen und sich den Acker zu teilen. Die Kita hat nur 2 Pflanzungen und etwas anderes Material.

Hochbeete können u.U. zur Verfügung gestellt werden.

Die Begleitmaterialien und der Newsletter stehen nur zur Verfügung, wenn man im Programm ist

Bewerbungsprozess

Interessenten melden sich bei der Gemüseakademie direkt oder tragen sich hier in die Liste ein.

Es findet eine Flächenbegehung und Begutachtung zusammen mit der Schulleitung und 2 pädagogischen Ansprechpartner*innen der Schule statt.

3. Rückmeldungen zur 1. Pflanzentauschbörse 2020

Es haben sich trotz der Coroanbeschränkungen 10 Grundschulklassen und 2 Klassen von weiterführenden Schulen beteiligt.

An Ausstellern waren mit Mitmachangeboten/Infoständen vor Ort:

Phänomenta	Pflanzenfarben
Förderwerk	Ableger von Erdbeerpflanzen in einen Topf pflanzen
Stiftung Hafenbiene	Vogelfutter herstellen Schaubienenstand mit Erklärungen
Gartenbauamt	Pflastern, Pflanzenschnitt, Strauchpflanzung, Infostand
Berufsbildende Schule	Infowand und Fragestunde
Gärtnerei Rieger	Stauden und Pflanzen
Schule am Leher Markt	eigene Sämereien und Pflanzschilder
Fritz-Reuter Schule	Samen ernten und in Tütchen füllen
Villa	Kartoffeln ausgraben, Stockbrot am Feuer, Samenbomben

Anmerkungen:

- Großartige Organisation
- kommunikatives Treiben
- in Zukunft gerne mit mehr Tauschen, wenn die Schulgärten sich stärker beteiligen können durch eigene Ernten
- oder es können beim nächsten Mal auch mehr private Samenspenden für Samenbomben und Samentütchen mitgebracht werden
- es unbedingt eine Regelung erforderlich, wieviele Pflanzen pro Schule/Klasse mitgenommen werden dürfen
- im Frühling könnte man auch eine Tauschbörse mit Jungpflanzen machen
- eine Pinwand z.B. auf Itslearning mit Suche und Biete könnte eingerichtet werden
- einige Bildungsmaterialien waren nicht für alle Altersstufen geeignet
- sollte man eine Altergrenze für SuS festlegen?

Nächstes Netzwerktreffen:

Mittwoch, 17.02.2020, 14.30 Uhr, Treffpunkt noch festlegen!!!

für das Protokoll: Tatjana Bruns